

# «Eine gewisse unverschämte Schönheit»

«108 Kreise – Gouachen und Pastelle», Arbeiten von Hansjörg Quaderer in der DoMuS



Hansjörg Quaderer und Eva Pepic präsentieren die Ausstellung 108 Kreise in der Galerie DoMuS in Schaan. (Bild: bak)

1/2 Völkessblatt Sa 12. Mai 2001

Die Galerie DoMuS in Schaan eröffnete am Donnerstag die Ausstellung «108 Kreise – Gouachen und Pastelle» von Hansjörg Quaderer. Es ist seit fast 10 Jahren die erste Ausstellung mit Werken des Künstlers in Liechtenstein.

Gerolf Hauser

Hansjörg Quaderer gelingt es, mit seinen Arbeiten den Kreis in verschiedenster Weise «aufzublättern». Das grosse Tableau der eng aneinander gehängten 108 Bilder lässt durch Farbveränderung und Variation der im Kreis gezeigten Formen einen Ausschnitt aus einem Weg nachvollziehen, der, einerseits im Wechsel von Spannung und Entspannung der gezeigten Bilder, Anregungen vermittelt, sich mit dem Phänomen Kreis zu beschäftigen, andererseits neugierig macht auf die nicht gezeigten Bilder, sozusagen

von null rückwärts und ab 108 aufwärts. Eine Anregung, die der Künstler wohl selbst empfindet, wenn er von seinem Interesse am Zugang zur Kreisfigur spricht und meint, dem Rätselhaften des Kreises könne man sich annähern, indem man ihn immer wieder zeichne.

#### «Quaderers Kreise»

Stefan Sprenger sprach in seiner Vernissagerede von einer «Reise zu den Leucht-Stellen hinter dem Komma und zurück». «... Kreisen und Leuchten, das Gurgeln ein wirbelndes Drehen, zur Null, einem Kreis hin; Sternstaub, immer feiner, unstofflicher, leuchtender werdend. Dort, an der Wandlungs-Stelle zwischen Stofflichkeit und Leuchten glaube ich HQs Kreisarbeiten angesiedelt. Er findet mit der Pastellkreide auch das dazu kongeniale Material: fast nur Pigment, reine Farbe, die geradezu glitzernd nicht ins Papier geht, sondern auf ihm bleibt, auch das Geistige der Zeichnung hat. Es ist ei-

ne gewisse unverschämte Schönheit an diesen Pastellkreisen, den Sternschnuppen ähnlich... Die 108 Kreise sind einer um den anderen vorsichtige Anwesenheitsproben einer kosmischen Fülle, Tropfen aus einem Erkenntnishimmel, der die geistige Durchdringung der zyklischen Phänomene des Seins genauso betont wie das Mitgefühl... Aus Bhutan stammen die braunen Papiere, auf die HQ mit Gouache, mit wasserangemachten Farben eine neue Drehung seiner Arbeit in Angriff genommen hat. Das handgeschöpfte, widerständige Papier aus den Blättern des Dafne-Strauchs ist als Malterritorium nicht nur HQs Respektbezeugung für die in Bhutan kontaktierten Energieströme, die er kreisend, spiralend und wirbelnd erlebt hat, es ist auch nach den Sternstaubpastellen ein ortsgebundener Nährboden mit Atmosphäre, ein, mit HQs Wort, «Lungensystem». Das Papier atmet die Kreise ein, scheint sie fast zu ver-

schlucken. Der Maler, denn hier ist er ein Maler und kein glücksstrenger Zeichner mehr, muss seinen Kreisen Weiss ein- und unterschieben, um das in ihnen Zitierte in Schweben zu behalten. Es sind mutige Blätter, in denen sich der Maler die Gefährdung des Subtilen durch die Materialität gefallen lässt, keineswegs siegessicher...»

Die Ausstellung dauert bis zum 17. Juni 2001. Öffnungszeiten der Galerie und des Gemeindegemuseums DoMuS im Schaaner Rathaus: Freitag 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr. Am Donnerstag, den 14. Juni, und am Samstag, 16. Juni, jeweils um 19 Uhr, wird Hansjörg Quaderer in der Galerie DoMuS einen Lichtbildvortrag über Bhutan halten unter besonderer Berücksichtigung der sogenannten «Kosmischen Mandalas». Eine telefonische Voranmeldung ist infolge beschränkter Platzangebote bei der Leiterin der Galerie DoMuS, Frau Eva Pepic, unter 237 72 71 (vormittags) erwünscht. Eintritt frei.

2/2